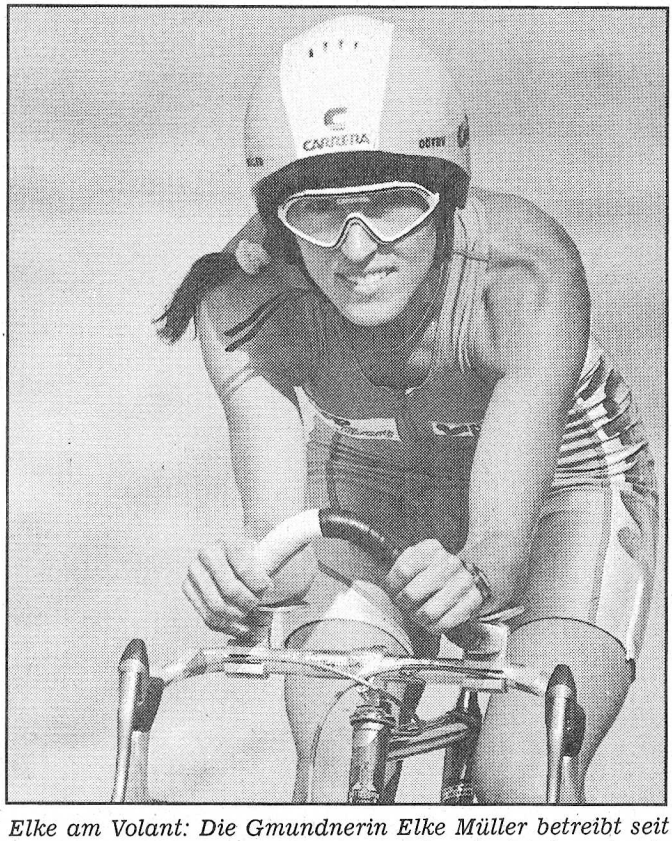
Triathlon am Pichlingersee: Die Europa-Elite radelt teuer

LINZ (OÖN-kri). Der Internationale Triathlonverband hat große Pläne: Gleich nach der WM am 16. September in Florida wird in Tokio mit dem Olympischen Comité eine zukunftsweisende Diskussion geführt: Es geht um die Anerkennung dieser jungen Sportart als olympische Disziplin. Schon 1996 möchte man olympisch sein.

Vorerst gibt man sich aber in Linz europameisterlich. 250 Athletinnen und Athleten aus 24 Ländern steigen am Sonntag um 11 Uhr in die Fluten des Pichlingersees zur ersten Konkurrenz dieses aus 1,5 km Schwimmen, 41,8 km Radfahren und 10 km Laufen bestehenden Ausdauer-Mehrkampfs. Die drei Disziplinen müssen ohne Unterbrechung bewältigt werden.

Favorit ist der dreifache Europameister Yves Cordier aus Frankreich. Die starke österreichische Phalanx wird vom zweifachen Staatsmeister Wolfgang Kattnig (Tirol) angeführt. Bei den Damen trägt Lokalmatadorin Sabine Stelzmüller (Wels) Österreichs Hoffnungen. Sabine: „Leider liegt mir die Strecke am Pichlingersee nicht besonders. Die Steigungen sind mir zu kurz."

Bei Triathlon-Wettkämpfen werden alljährlich auch die neuesten Entwicklungen auf dem Rennradsektor vorgeführt. Neuester Schrei: Das Sitzrohr der über 60.000 S teuren Spezialräder ist bis zu 81 Grad geneigt, ein neuartiges Pumpensystem führt den Athleten automatisch Trinkflüssigkeit zu.

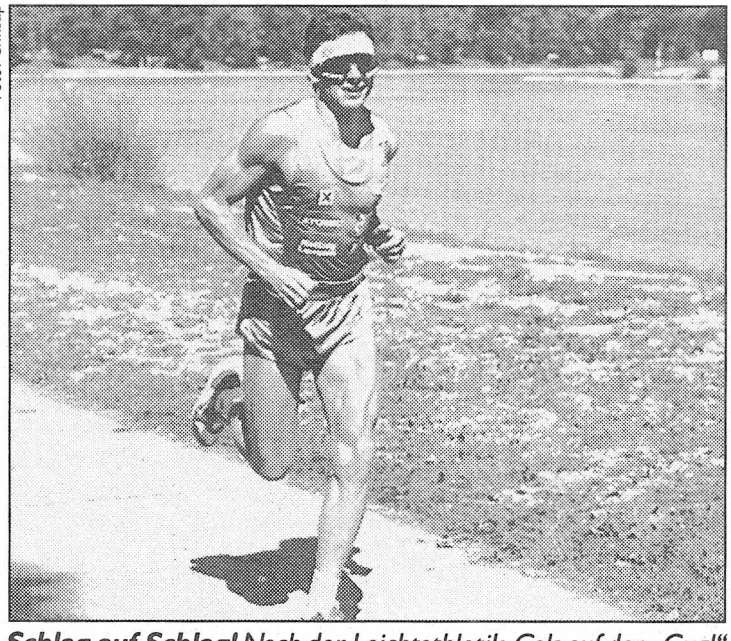


Elke am Volant: Die Gmundnerin Elke Müller betreibt seit zwei Jahren aktiv Triathlon. Am Sonntag startet sie erstmals bei einer internationalen Konkurrenz – und das gleich bei der Europameisterschaft in Linz. *Foto: OÖN/rubra*

Will bestätigte Nominierung

Zwar sieht die Plazierung nicht gerade überwältigend aus, aber Gerald Will (HSV OÖ) hat mit seinem 100. Platz bei der Weltmeisterschaft im Kurztriathlon in Florida (USA) seine Nominierung bestätigt. Bestätigt deshalb, weil bei diesem Bewerb 1000 Athleten aus 47 Nationen am Start waren. Weltmeister wurde der Australier Greg Welch vor seinem Landsmann Beven Bred. Als bester Österreicher konnte sich der Wiener Adolf Hanel auf Platz 34 plazieren. Auf den für ihn enttäuschenden 47. Rang scheint Wolfgang Kattnig (Tirol) auf. Der Linzer „Triathlon-Weltenbummler" Hans Polony holte in der Klasse M50 den hervorragenden 12. Platz.

Foto: Chrisap



Schlag auf Schlag! *Nach der Leichtathletik-Gala auf der „Gugl" bekommen die Linzer Sportfans mit der heutigen Kurzstrecken-Triathlon-EM auf dem Pichlinger See (Start: 11 Uhr) einen weiteren Leckerbissen serviert. Österreichs Hoffnung auf Edelmetall, der Tiroler „Iron-Man" Wolfgang Kattnig (Bild), nahm beim Abschlußtraining die Strecke noch einmal genau unter die Lupe.*